

Lernstoff zur D-Prüfung

Offenes Singen / Kanonsingen



- Auswahl der Sing-Idee je nach Zielgruppe, deren Vermögen, Erwartungen, dem Setting und der verfügbaren Zeit
- **selber auswendig können** (ohne ein trennendes Dirigierpult)
- ruhig – freundlich – geduldig
- Blickkontakt mit allen: von links nach rechts und vorn nach hinten (freier Kopf)
- **singend vorgehen** im „Ping-Pong-Verfahren“ = singen und singen lassen in unmittelbarem „call and response“, ohne den Puls der Musik zu unterbrechen, also auch ohne Zwischenworte und Ansagen
- anzeigen, wer aktiv sein soll: Geste genügt = mit der Hand auf sich zeigen oder auf die Gruppe zeigen
- Längen vermeiden, sinnvoll kurze Einheiten vorsingen und wiederholen lassen, mehrfach, um sich am Gelernten zu freuen und noch sicherer zu werden
- **nach Lernphase nicht mehr mitsingen**, um zu registrieren, ob weitere Wiederholungen nötig sind: hören - helfen - führen - hören
- Bei mehreren Lernphasen mit Zwischenworten: **Einstiegstellen bereithalten, Einstiegstöne** ohne Stimmgabel aus dem harmonischen Ablauf finden
- Übergänge mitproben
- **Musik und deren Charakter anzeigen, visualisieren**
Dirigieren ist unnötig, sondern „Musikvermittlung“
Hinweise auf Schwünge, auf Tanz oder auf Sprachliches durch Gesten zeigen:
 - hier fließt der Klang oder dort pulsiert der Rhythmus
 - Distanzen (Intervalle) bzw. Gleichklang lassen sich mit zwei Händen zeigen
 - Bewegungsrichtungen der Melodie anzeigen: Linie oder Treppe oder Wechselnoten
- **methodische Erleichterungen**
 - Aufbau mit leichtem Einstieg durch eine „Etüde“ oder: von hinten nach vorne arbeiten
 - rhythmische Hilfen (Handklatscher; Klanghölzer)
 - Gruppen singen sich gegenseitig vor - hören sich gegenseitig zu
 - Instrumente oder Ansinggruppe zur Unterstützung, vorn oder im Raum verteilt
 - „schwere Stellen“ nie so benennen, sondern unmerklich leicht machen
 - markante Textaussagen als Erinnerungshilfe anbieten: eine Geste oder Bewegung gemeinsam finden oder vormachen oder von allen ausführen lassen (Kinder)
 - Textanfänge auf Papier an einer Leine aufhängen oder auf Flipchart schreiben
 - klangvoll singen kann schön sein / leise singen kann das Hören intensivieren

Lernstoff zur D-Prüfung

Offenes Singen / Kanonsingen



- jeweils nur eine Ansage; keine Fachbegriffe, reduzierte und punktgenaue Rede
nicht laut denken, keine Konjunktive wie „ich würde jetzt mal ... die Gruppen einteilen“
keine rücksichtsvolle Sprache wie „vielleicht“, „ein bisschen“, „man könnte“ oder „eigentlich“
Kanon-Gruppen z.B. wortlos durch Hinzeigen definieren; in vertrauter Gruppe ist als Variante möglich: „setzen Sie nach dem Chaosprinzip ein: Niemand singe also mit seinem Nachbarn die gleiche Stimme“
- **vorausschauendes** Anzeigen der Erinnerungsgesten, der Einsätze und am Ende eines Kanons, der Fermate.
- musikalische oder aussprachliche Hinweise sparsam und nur bei Auswirkung auf Charakter oder als Merkhilfe
- **ergebnisoffen** bleiben, flexibel (statt 4- eben nur 2-stimmig) – dafür aber mit Lust
- Tonhöhe im Verlauf nur wenn unvermeidbar mit der Stimmgabel zurückholen
- Unausgesprochene Absichten des offenen Singens sind:
selbstbewusster singen / hörend singen / dem Ton-Text-Verhältnis nachspüren /
sich freuen an Mehrstimmigkeit / Atmung vertiefen / auswendig singen = engl. sing by heart,
Verinnerlichung durch Wiederholung: einen Kanon z.B. an mehreren Stellen innerhalb einer
Veranstaltung wiederaufgreifen